

WELCHES JAHRTAUSEND ?

(Gedanken aus dem Jahre 1999)

Die Aufregungen um die Jahrtausendwende folgen in immer kürzeren Abständen. Der sommerlichen Sonnenfinsternis und dem bisher schuldig gebliebenen Weltuntergang ist es zu verdanken, dass die Erwartungen auf das Jahr 2000 nicht mit noch düsteren Vorstellungen behaftet sind. Einige heiße Luft wurde schon verpufft. Im Countdown öffentlicher Riesenuhren gehen wir jetzt unaufhaltsam in die Wintervariante des komische bis hysterische Züge annehmenden Massenphänomens. Der Weihnachtskommerz bemächtigt sich des Themas und sogar die alltäglichsten Dinge erscheinen in gewagten Wortkombinationen zu „Millenniumsknallern“ aufgebessert.

Flüge für Dezember 1999 waren auf einigen Strecken schon seit Februar nicht mehr zu haben, weil „jeder/jede“ an einem für ihn/sie besonderen Platz den besonderen Moment erleben möchte. Einige im Festrausch einer Metropole, andere auf einer winzigen Insel im Pazifik, die angeblich als erste vom ersten Sonnenstrahl des neuen Jahrtausends begrüßt wird, oder einfach bei einer/m fernen – vielleicht noch unbekanntem – Geliebten...

Gewisse Computerprogramme wurden so kurzsichtig programmiert, dass in einigen Branchen und Ländern erhebliche Unsicherheiten herrschen, weil ab 1.1.2000 die Programme das Datum auf das Jahr 1900 zurücksetzen, was zu erheblicher Verwirrung in der Verwaltung von Dateien, zu Falschmeldungen, Blockierungen etc. führen kann, mit Horrorszenarien abstürzender Flugzeuge und versehentlich ausgelöster Raketen. Das State Department in Washington veröffentlicht für den besonderen Jahreswechsel Warnungen zu bestimmten Ländern, in denen die Computer zum Datumswechsel besser ruhen oder Airlines gemieden werden sollten.

Astrologen denken immer schon in großen Zeiträumen und Astro-Programme rechnen normalerweise mindestens von 2000 v. Chr. bis 2500 n. Chr. Für die jahrelange Geduld beim Eintippen vierstelliger Jahreszahlen wird der Astrologe jetzt mit dem Ausbleiben von Panik und Chaos belohnt.

Was aber heißt schon „vor“ oder „nach“ Christi Geburt? Jesus war im Jahre 1 n. Chr. schon 6 oder 7 Jahre alt! Sollten wir doch lieber die sozialistische Schreibweise „u. Z.“ (unserer Zeitrechnung) benutzen? Überdies gibt es „verrückte“ Forscher, die meinen, dass die Völkerwanderungszeit als viel zu lange angenommen wird und dass heute mindestens 200 Jahre „Schwund“ mitgezählt werden – Jahre, die gar nicht existiert haben. Auch scheint einer der „römischen Kaiser deutscher Nation“ dem ahnungslosen Volk schon einmal ein Millenniumsspektakel verkauft und um seine Regierungszeit damit zu schmücken ein bisschen an den Jahreszahlen manipuliert zu haben. Soweit nur einige Andeutungen zu den hausgemachten, den europäischen Aspekten, welche die Massensuggestion relativieren könnten.

Allein in Thailand wird offiziell dreimal Neujahr gefeiert: am 1. Januar das westliche (weil man modern und international verflochten ist und wegen der Touristen), das chinesische meist um die Mitte Februar (die Chinesen sind eine starke Minderheit im Lande) und am 13. April das traditionelle einheimische. In den Bergen im Norden leben über ein halbes Dutzend zugewanderte Völker mit eigenen Sprachen, anderen Festen und Gebräuchen (bei einem der Bergstämme wird Neujahr z. B. am 26. August gefeiert). Und im Süden (nach Malaysia hin) leben Muslime... etc. Da die Thais gerne unnötige Anstrengung vermeiden, hängen die roten Buchstaben „Happy New Year“ auf Goldfolie in Restaurants, Hotels oder auch Banken und Tempeln meist übers ganze Jahr.

Und das betrifft nur den Jahresbeginn. Dazu kommt die Zählung der Jahre! Unterschiedliche Neujahrstage deuten auf verschiedene Traditionen hin, und diese haben unterschiedliche Gründungsursachen und Anfangsdaten. Allein im Buddhismus bzw. in den vorwiegend buddhistischen Ländern gibt es mehrere Zeitrechnungen: die Thais zählen derzeit noch das Jahr 2542, die Koreaner weichen schon wieder um ein Jahr ab, die Tibeter rechnen das Jahr 2126 und die Burmesen 1360. In unserer Eurozentriertheit und christlich geprägten Umgebung nehmen wir allenfalls am Rande wahr, dass die Orthodoxen Weihnachten zwei Wochen später feiern oder dass jüdische und muslimische Mitbürger gelegentlich an anderen Tagen frei machen und das Jahr 5759 bzw. das Jahr 1419 schreiben. Und die Parsen datieren unser 1999 mit dem Jahr 1368.

Noch viel bunter geht es selbstverständlich in Indien zu. Für Hindus sind das Sonnenjahr und seine Daten ohnehin nicht besonders wichtig. Auch die Thais, die Koreaner und andere Völker haben bis vor nicht allzu langer Zeit noch mit dem Mondkalender gerechnet. Nach hinduistischer Vorstellung wiederholt sich ohnehin alles: die vier Yuga-Zeitalter, die Jahreszeiten und auch das Leben der Menschen im Kreis der Wiedergeburten. Ein Nullpunkt, von dem an gezählt wird, hat da wenig Bedeutung. Allerdings haben auch in Indien Dynastien versucht, sich durch die Einführung einer neuen Zeitrechnung unvergesslich zu machen. Nach dem Shaka-Kalender begann im diesjährigen März das Jahr 1921, ein anderer schreibt schon das Jahr 2055. Bald beginnt das Jahr 5101 des Kali Yuga, die Jainas verweisen auf die Erlösung ihres Lehrmeisters vor 2525 Jahren, während die Sikhs gerade im Jahr 530 leben. Darüber hinaus gibt es in Indien noch ein halbes Dutzend anderer Zeitrechnungen und weltweit über hundert verschiedene Kalendersysteme, die beweisen, dass Zeit relativ ist und solche „wichtigen“ Daten vor allem in den Köpfen der Menschen eine Rolle spielen und keine absolute Bedeutung haben.

Also wer feiert hier eigentlich was? Und mit welcher Begründung? Und wozu? Und in welchem Bewusstsein? Machen wir uns mit dem 1. 1. 2000 alle nur etwas vor und fallen einer Art kollektivem Selbstbetrug zum Opfer oder nur den Medien und der Werbe- und Reiseindustrie? Könnten wir nicht genau so gut (oder genau so absurd) den Millionsten Sonntag feiern? Oder alles vergessen und jeden Tag in seiner Einmaligkeit wahrnehmen, d. h. „feiern“?

Doch selbst wenn man sich von der Irrationalität des Geschehens nicht anstecken ließe oder wenn man sich den bisherigen Überlegungen zur Relativität des Zeitbegriffs verschließen würde und wollte ganz nüchtern und brav in unserem Zählsystem verweilen, kommt man ins Dilemma. So wie man an seinem 19. Geburtstag sein 19. Lebensjahr vollendet und ins 20. Lebensjahr tritt, so vollendet sich am Sylvester 1999 das Jahr 1999 und das 2000. Jahr beginnt. Aber ist damit das 2. Jahrtausend schon komplett oder beginnt das 3. Jahrtausend nicht doch erst am 1. 1. 2001 um 00.00.01 Uhr? Anders gefragt: Ist die Geburt Christi selbst sein erster Geburtstag oder ist es derjenige ein Jahr danach? Wie wäre es mit einer gemeinsamen Sylvesterparty von Historikern, Mathematikern, Astrologen, Theologen, Logikern und Hobbyphilosophen um den Millenniumsfragen näher zu kommen? Ich selbst kann daran nicht teilnehmen, da ich anderweitig das Jahr 2543 begrüßen werde...

Mit einem fröhlichen und einem nachdenklichen „Prost“ sei es zum Tag des St. Nikolaus sei es zum Vollmond bei der Wintersonnenwende am 22. Dezember oder zum (angeblich) 2006. Geburtstag Christi am 24. 12. 99!

Alexander von Vietinghoff